

„Regulierung: Risiko, Herausforderung oder Chance für geschlossene Fonds?“

TPW Todt & Partner KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

18. Mai 2010 - Handelskammer Hamburg

„Herausforderungen für den regulierten geschlossenen Fonds“

Inhalt

- I. Darstellung eines geschlossenen Fonds
- II. Regulierungstatbestände
- III. Darstellung der Gruppen von Finanzdienstleistungsinstituten sowie bestimmter Bankgeschäfte
- IV. Übersicht über die wesentlichen Regelungen für Kreditinstitute und Finanzdienstleister
- V. Herausforderungen bei der Kapitalbeschaffung
- VI. Herausforderungen in der Organisation und im Vertrieb
- VII. Resumé
- VIII. Ihre Fragen

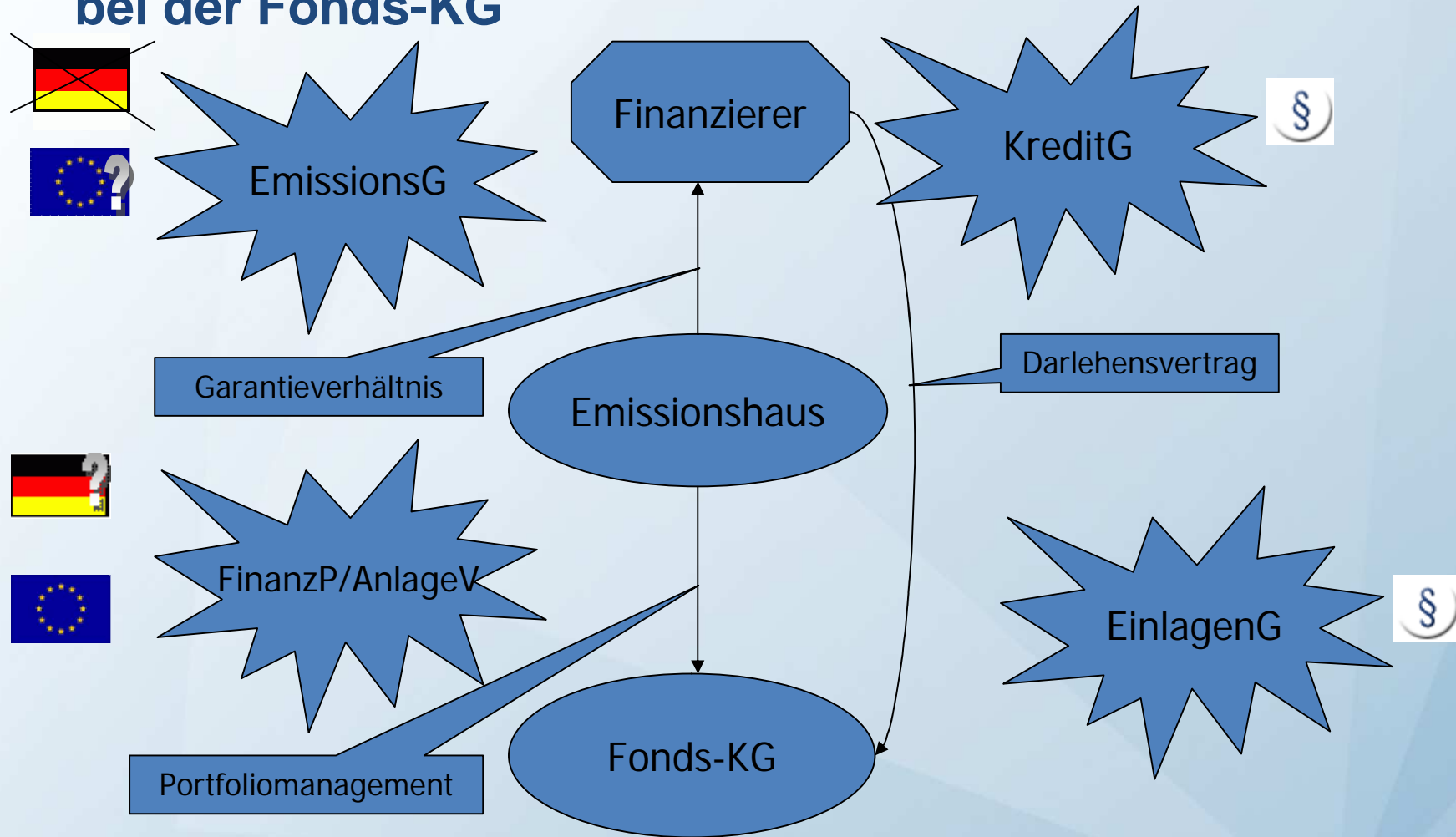
I. Darstellung eines geschlossenen Fonds



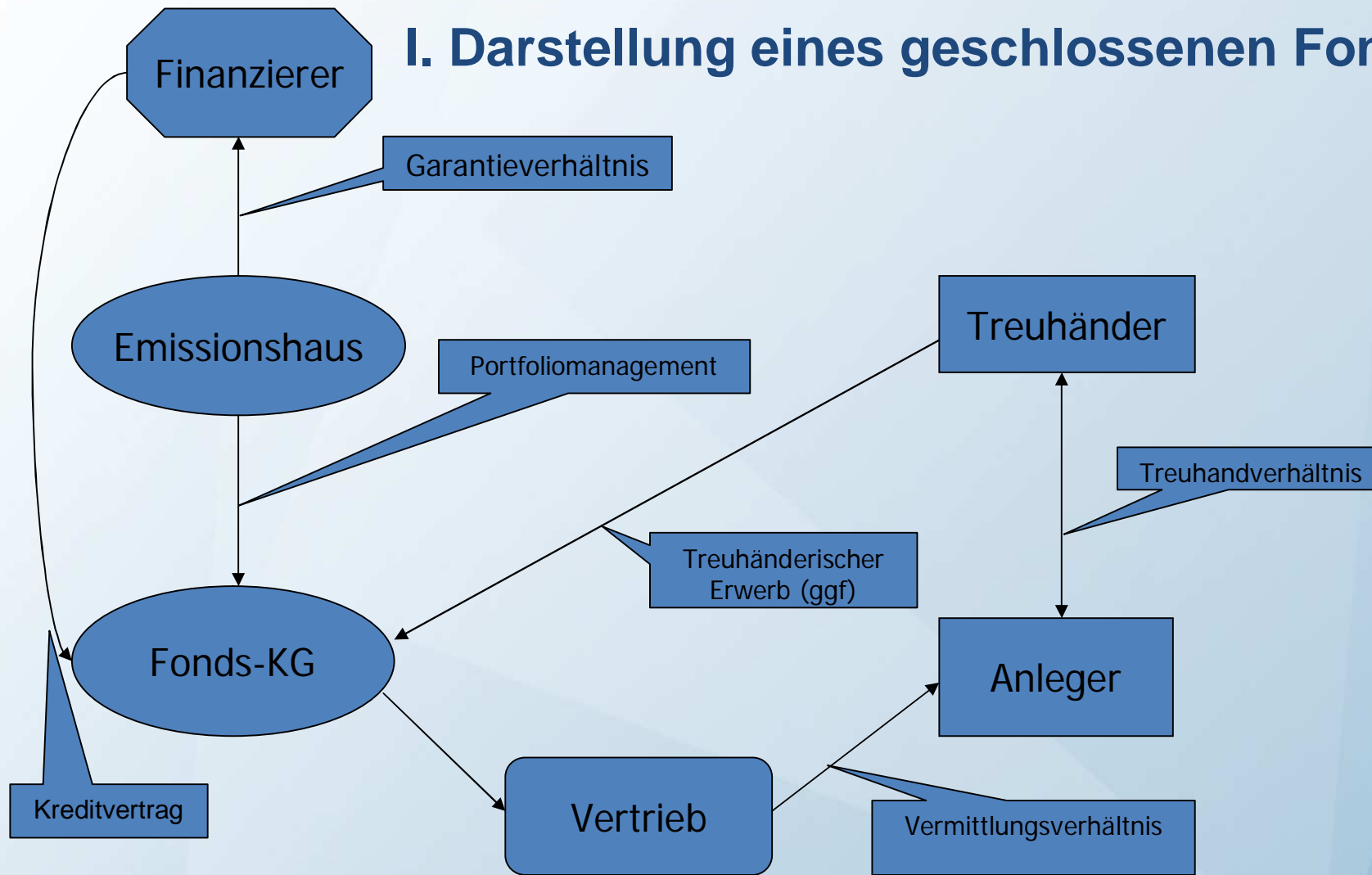
I. Exkurs: Anbieter von Vermögensanlagen iSd § 8f VerkaufsprospektG

- Relevanz: Anknüpfungspunkt bei der Definition von Finanzinstrumenten
- Konkretisierung: „Zwei-Elemente-Lehre“
- Folgen

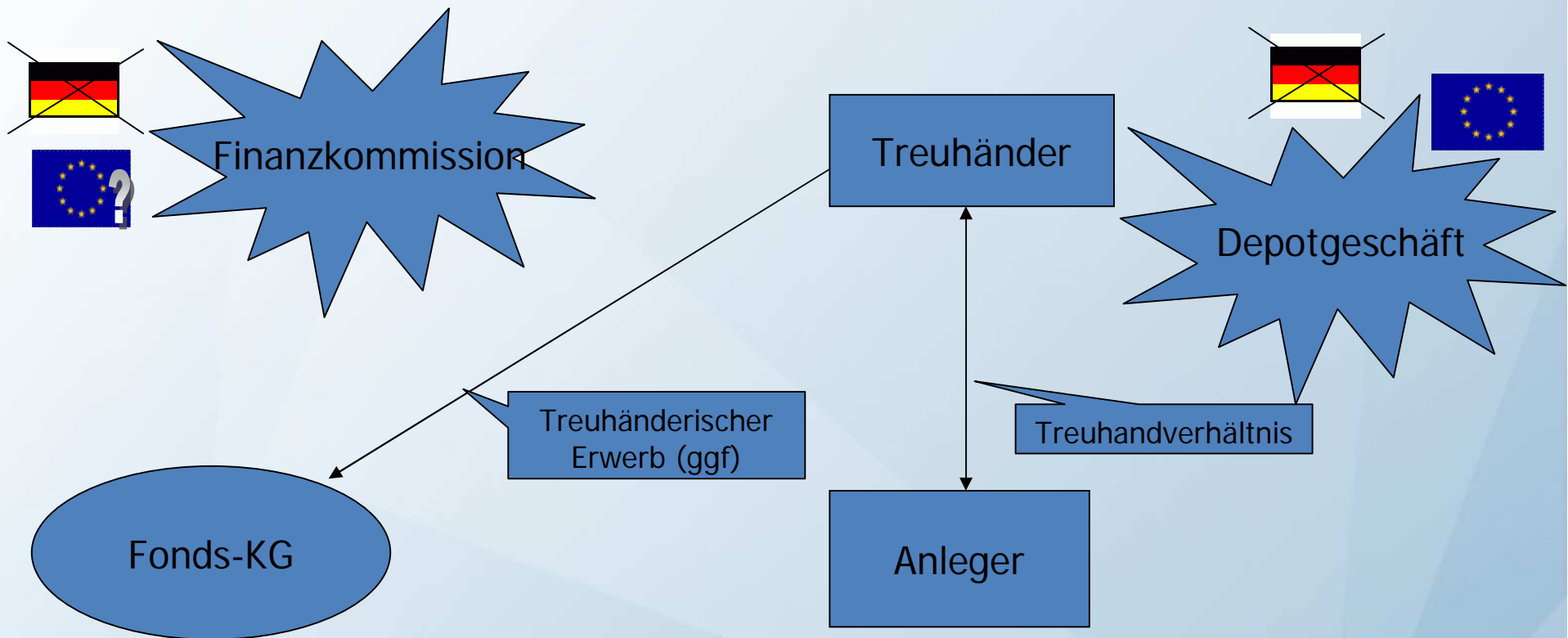
II. Regulierungstatbestände beim Emissionshaus sowie bei der Fonds-KG



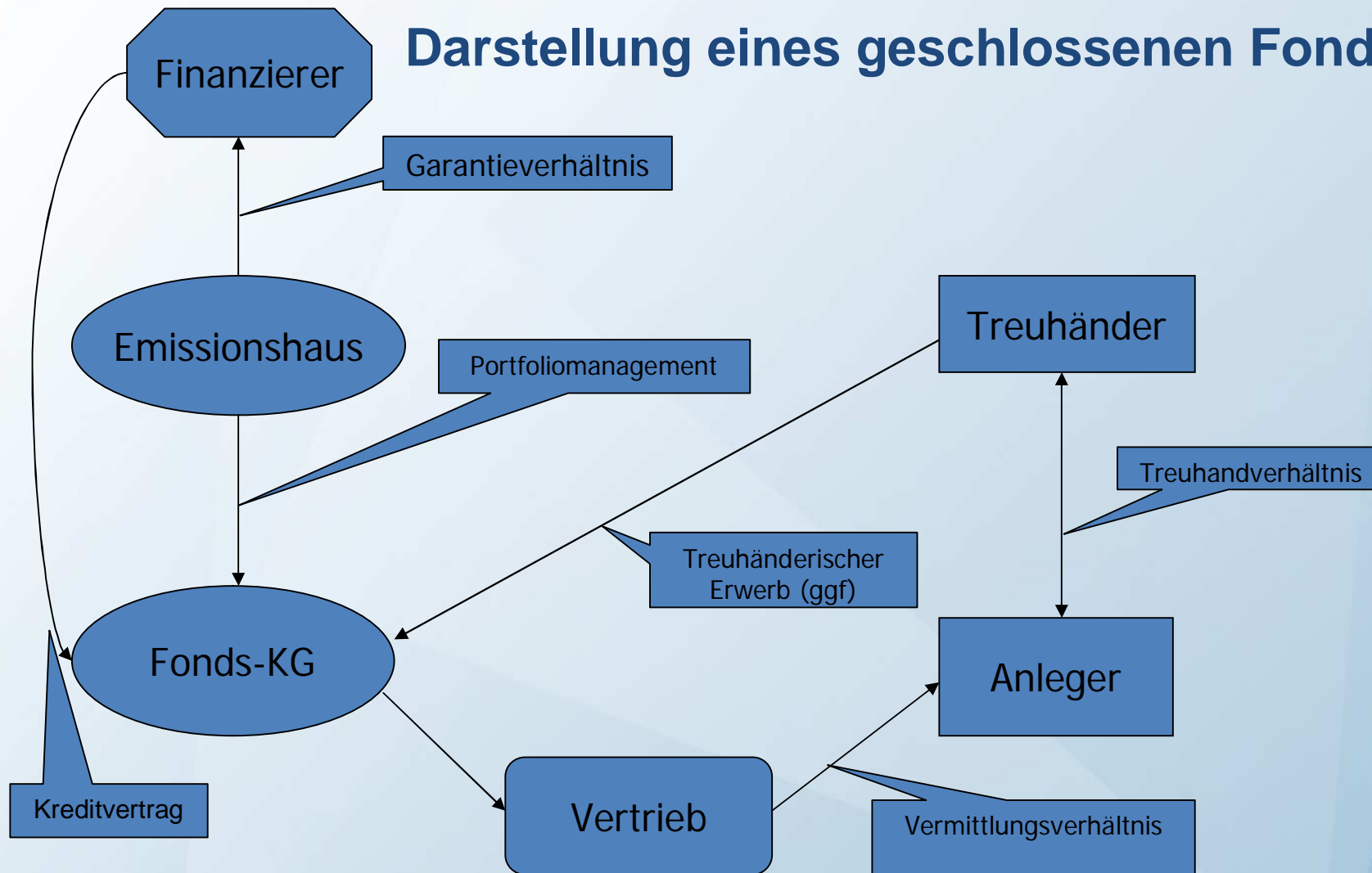
I. Darstellung eines geschlossenen Fonds



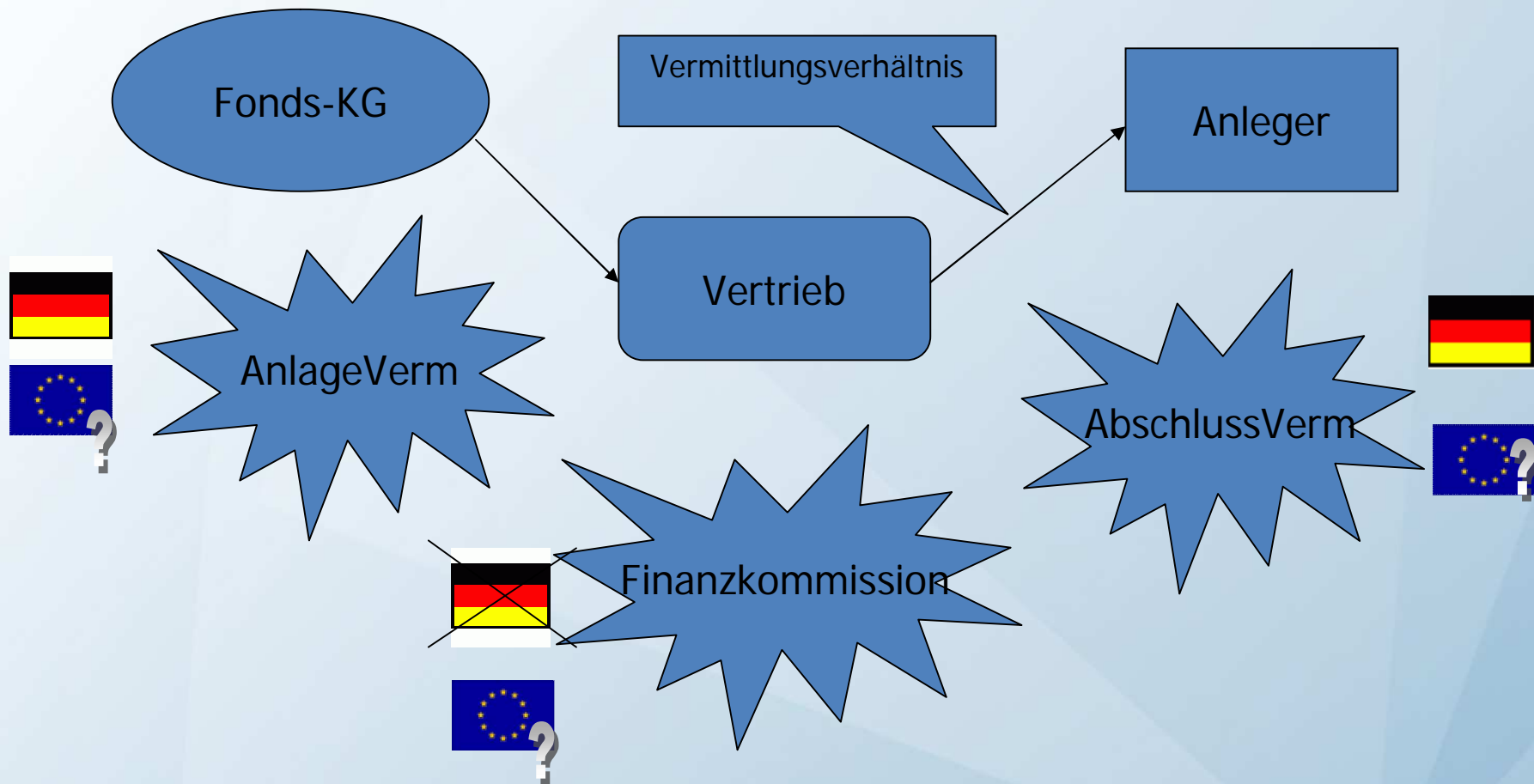
II. Regulierungstatbestände beim Treuhänder



Darstellung eines geschlossenen Fonds



II. Regulierungstatbestände im Vertrieb



II. Regulierungstatbestände: Zusammenfassung

(1) Entwurf („Schäuble-Gesetz“)

- Regulierungspflicht: Vertrieb
- Regulierungsfreiheit: Platzierungsgarantie u.ä. als „unselbständige Nebenleistungen“
- Fraglich: Finanzportfolioverwaltung / Anlageverwaltung

(2) AIFM

- Regulierungspflicht: Manager des alternativen Investmentfonds
- Vertrieb: Reichweite fraglich

III. Darstellung der Gruppen von Finanzdienstleistungsinstituten sowie bestimmter Bankgeschäfte

Gruppe I + II:

Anlage- und Abschlussvermittler, sowie Finanzportfolioverwalter, die **befugt sind**, sich Eigentum oder Besitz an Geldern oder Wertpapieren von Kunden zu verschaffen.

- Regulierungsdichte relativ hoch, insbesondere hinsichtlich Eigenmittelausstattung (Solvabilitätsverordnung) und Liquidität (Liquiditätsverordnung)

Gruppe III

Anlage- und Abschlussvermittler, Finanzportfolioverwalter, die **nicht befugt** sind, sich Eigentum oder Besitz an Geldern oder Wertpapieren von Kunden zu verschaffen.

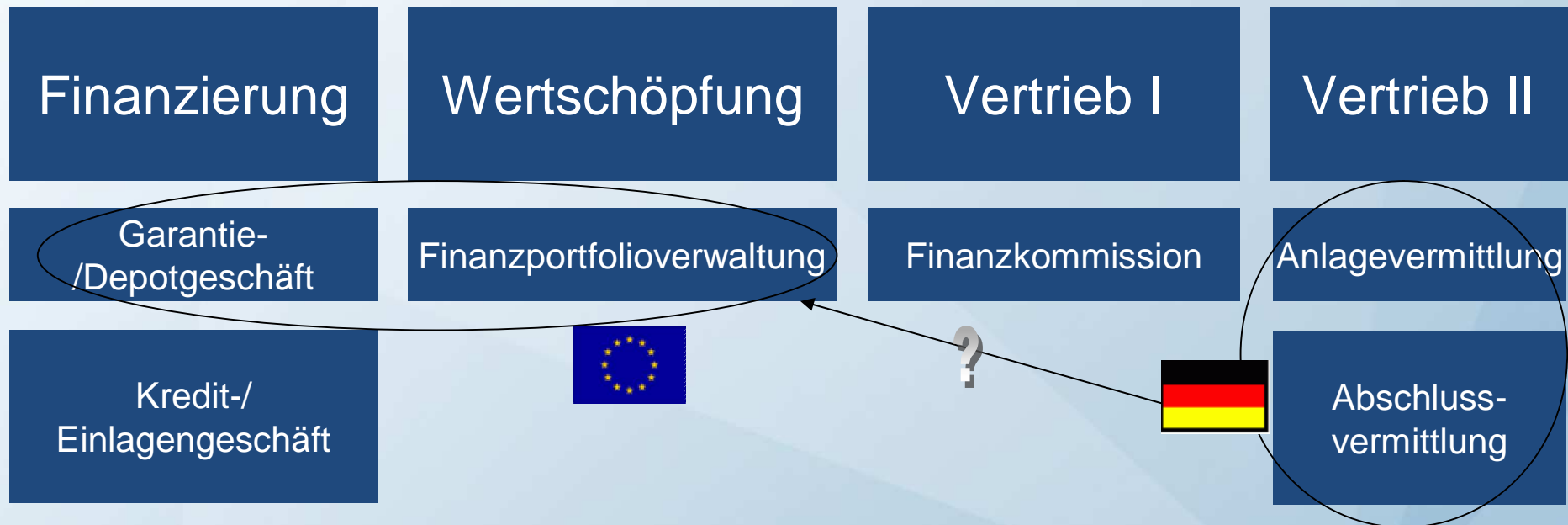
Darstellung der Gruppen von Finanzdienstleistungsinstituten sowie bestimmter Bankgeschäfte

Bankgeschäfte

- **Einlagengeschäft:** Annahme fremder Gelder als Einlagen oder anderer unbedingt rückzahlbarer Gelder des Publikums, sofern der Rückzahlungsanspruch nicht in Inhaber- oder Orderschuldverschreibungen verbrieft wird, ohne Rücksicht darauf, ob Zinsen vergütet werden
- **Kreditgeschäft:** Gewährung von Gelddarlehen und Akzeptkrediten
- **Garantiegeschäft / Emissionsgeschäft:** Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen für andere

Überblick über die Regulierungsdichte

Abnehmende Regulierung



IV. Übersicht über die wesentlichen Regelungen für Kreditinstitute und Finanzdienstleister

- I) Zulassungsvorschriften (relevant für alle Kreditinstitute und Finanzdienstleister)

- II) Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften (i.W. Kreditinstitute)

- III) Anzeige- und Organisationsvorschriften (alle Kreditinstitute und Finanzdienstleister)

IV. Übersicht über die wesentlichen Regelungen für Kreditinstitute und Finanzdienstleister

I) Zulassungsvorschriften (relevant für alle Kreditinstitute und Finanzdienstleister)

Die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb nach §32 KWG erfordert u.a.

- (1) einen geeigneten Nachweis der zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Mittel,
- (2) einen tragfähigen Geschäftsplan, aus dem die Art der geplanten Geschäfte, der organisatorische Aufbau und die geplanten internen Kontrollverfahren des Instituts hervorgehen,
- (3) Anfangskapital je nach Einstufung,
- (4) Nachweis der fachlichen und persönlichen Eignung der Geschäftsleiter.

IV. Übersicht über die wesentlichen Regelungen für Kreditinstitute und Finanzdienstleister

II) Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften

- (1) Solvabilitätsverordnung (ehemals: Grundsatz I): Relevant für Kreditinstitute und Finanzdienstleister der Gruppen I und II
- (2) Liquiditätsverordnung (ehemals: Grundsatz II): Relevant für Kreditinstitute und Finanzdienstleister der Gruppen I und II
- (3) Vorschriften des KWG zur Eigenmittelausstattung (§ 10ff KWG): relevant für alle Kreditinstitute und Finanzdienstleister

IV. Übersicht über die wesentlichen Regelungen für Kreditinstitute und Finanzdienstleister

III) Anzeige- und Organisationsvorschriften (alle Kreditinstitute und Finanzdienstleister)

(1) Pflichtmitgliedschaft in einer Sicherungseinrichtung

(2) Anzeigepflichten nach § 24 KWG, z. B.

- Monatsausweise nach Monatsausweisverordnung
- Änderungen der Beteiligungsstruktur
- Änderungen der Geschäftstätigkeit oder des –umfangs
- Eigenmittel-Kosten-Relationen
- Prüfungsbericht des Abschlussprüfers

IV. Übersicht über die wesentlichen Regelungen für Kreditinstitute und Finanzdienstleister

III) Anzeige- und Organisationsvorschriften (alle Kreditinstitute und Finanzdienstleister)

(3) Organisationspflichten nach §25a KWG:

- Besondere Prüfungspflichten des Abschlussprüfers
- Beachtung der MaRisk*: Regelungen zur Risikoidentifizierung, -bewertung und -bewältigung

(4) Organisationspflichten nach §31ff WpHG

*Mindestanforderungen an das Risikomanagement

V. Herausforderungen bei der Kapitalbeschaffung

Haftendes Eigenkapital

Kernkapital

+ Ergänzungskapital

- Allgemeine
Abzugsposten

Relevanz:

- Meldepflicht
- Begrenzung qualifizierter Beteiligungen
- Definition Großkredit
- Bagatellgrenze für Organkredite

V. Herausforderungen bei der Kapitalbeschaffung

Das Kernkapital besteht im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- (1) Eingezahltes Kapital: bei einer KG sind die Kapitalanteile der Kommanditisten bis zu den im Handelsregister eingetragenen Beträgen dem Kernkapital zuzurechnen.
- (2) Ausgewiesene offene Rücklagen
- (3) Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter mit folgenden wesentlichen Voraussetzungen:
 - volle Verlustteilnahme
 - Nachrangabrede
 - Möglichkeit, bei Verlust Zinszahlungen aufzuschieben
 - Mindestursprungslaufzeit 5 Jahre

V. Herausforderungen bei der Kapitalbeschaffung

Folgende Posten müssen vom Kernkapital abgezogen werden:

Abzugsposten vom Kernkapital

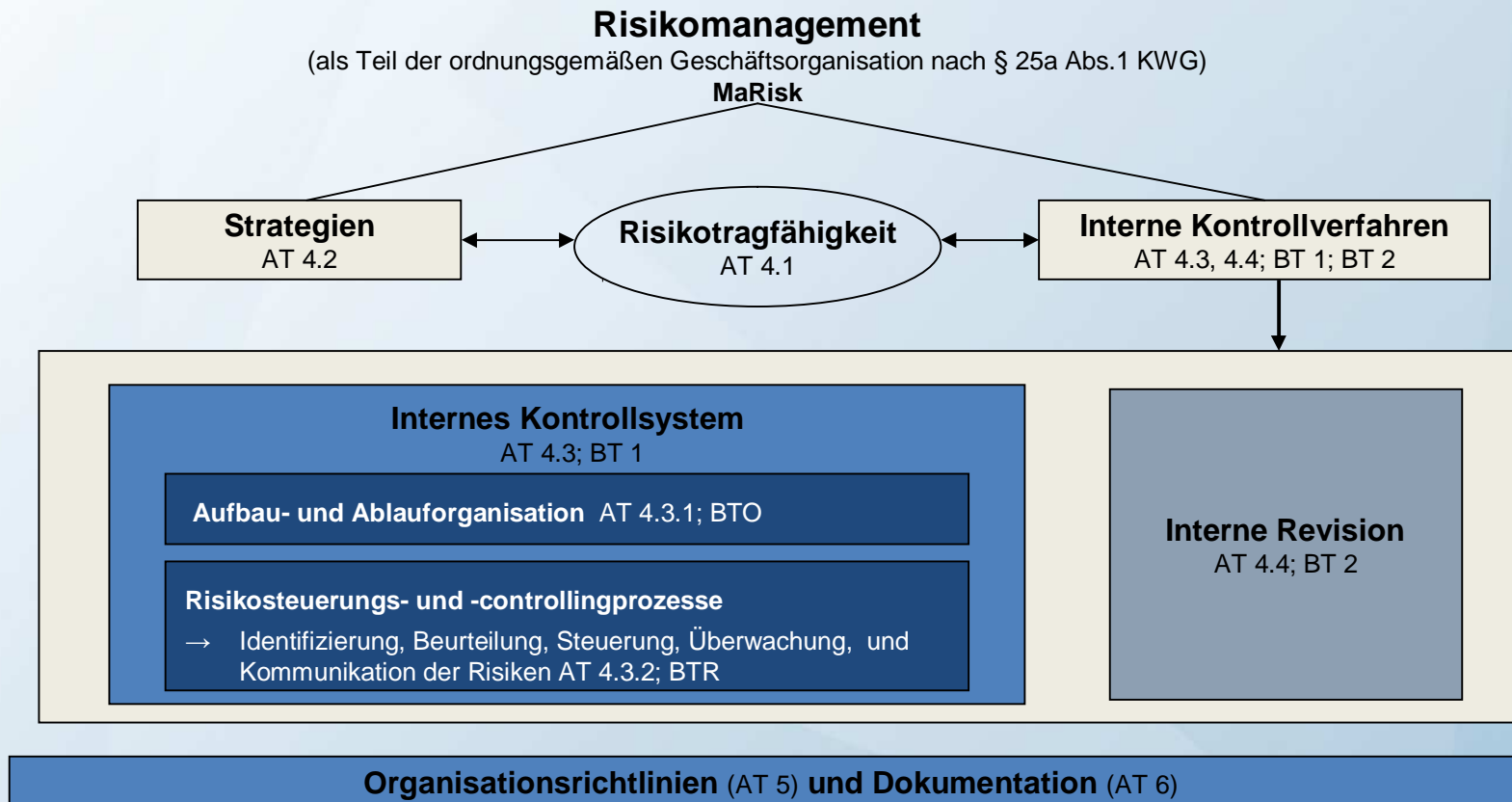
(1) Immaterielle Vermögensgegenstände: Abzug aufgrund fehlendem Haftungsvermögen

(2) Kredite an bestimmte einflussreiche Anteilseigner (Aktionär, GmbH-Gesellschafter, Kommanditist) oder stillen Gesellschafter, wenn

- Kapitalanteile oder Stimmrechte am Institut von mehr als 25 %
- Kredit entweder zu nicht marktmäßigen Bedingungen gewährt oder nicht ausreichend gesichert ist

(3) Darüber hinaus auch Beteiligungen von mehr als 10 % an anderen Instituten

VI. Herausforderungen in der Organisation und im Vertrieb



Exkurs: Ansätze für eine Risikoklassifikation bei geschlossenen Fonds

(1) Adressenausfallrisiken

- Anleger, die ihre Einlage/ Nachschüsse nicht einzahlen
- Miet- oder sonstige Forderungen in den Fondsvermögensgegenständen
- Provisionsausfallrisiko

(2) Marktpreisrisiken

- Rückgang der Charter/ Anstieg der Schiffsbetriebskosten
- Rückgang der Einspeisevergütung
- Marktwertrückgang im Immobiliensektor

Exkurs: Ansätze für eine Risikoklassifikation bei geschlossenen Fonds

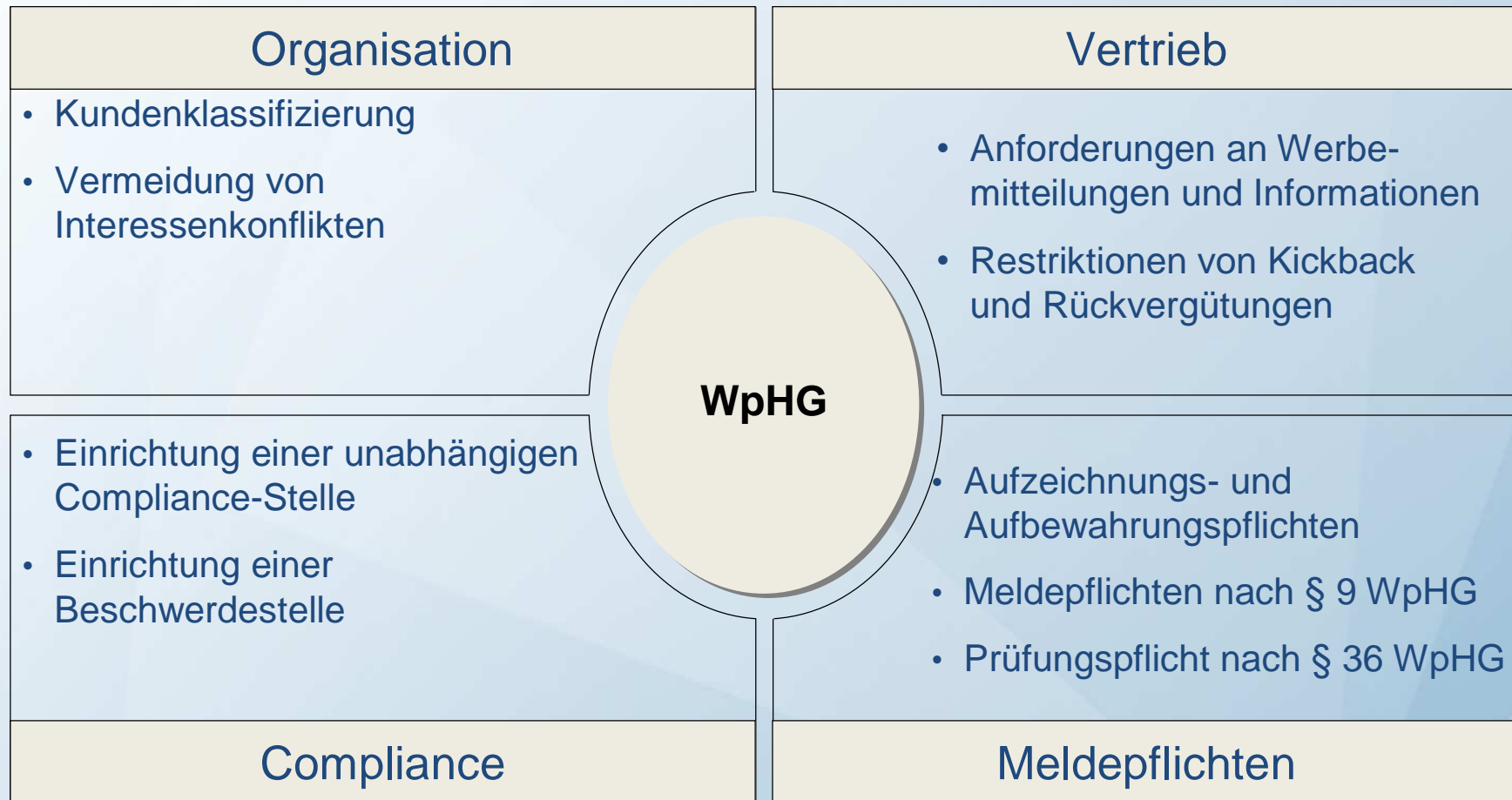
(3) Liquiditätsrisiken

- Liquidität der Fonds-KG insgesamt
- Liquidität iSv Marktfähigkeit der Vermögensgegenstände

(4) Operationelle Risiken

- Wichtige Vertriebspartner
- Haftungsrisiko aus Beratung
- Sonstige rechtliche Risiken

VI. Herausforderungen in der Organisation und im Vertrieb - Regelungen des WpHG



VI. Herausforderungen in der Organisation und im Vertrieb - Regelungen des WpHG

(1) Kundenklassifizierung

Die Kunden müssen eingeteilt werden in

- Privatkunden
- professionelle Kunden: idR andere Institute
- geeignete Gegenparteien (hier wenig relevant)

(2) Interessenkonflikte vermeiden

VI. Herausforderungen in der Organisation und im Vertrieb - Regelungen des WpHG

(1) Informationspflicht: Abgrenzung zur Werbung; Finanzanalyse

(2) Erkundigungspflicht

- Finanzportfolioverwaltung, Anlageberatung
- Sonstige

(3) Verbot der Annahme von Zuwendungen Dritter

(4) Prüfungspflichten

- Erweiterte Prüfungspflicht Jahresabschlussprüfung
- Jährliche Prüfung der Organisationsregeln nach § 36 WpHG

VII. Resumé

- Fundamentaler Umbruch in der bestehenden Organisation und dem Vertrieb geschlossener Fonds
- Regelungen des Entwurfs Zwischenschritt zu AIFM
- Schwerpunkt des Entwurfs („Schäuble-Gesetz“) ist Verbesserung des Anlegerschutzes



VIII. Ihre Fragen

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Welche Fragen haben Sie?



Kontakt Daten

Martina Hertwig (WP/ StB)

Tel. 040 600880-473

E-Mail martina.hertwig@tpwkg.com

Aykut Bußian (WP)

Tel. 040 600880-231

E-Mail aykut.bussian@tpwkg.com

TPW Todt & Partner KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Valentinskamp 88, 20355 Hamburg

Tel. 040 600880-0

Fax 040 600880-201

www.tpwkg.com